

Menschen müssen ihre Heimat verlassen und wie werden sie hier empfangen? Nicht etwa mit Empathie oder wenigstens mit der Gewährung ihrer Menschenrechte, was schlichtweg die Pflicht Deutschlands wäre? Nein, in Lagern! Und bei der Lagerpolitik scheint alles egal zu sein. Der UN-Ausschuss gegen Folter kritisiert die Anker-Zentren, für Regierungen in Deutschland scheinbar egal... Suizidversuche in Lagern, scheinbar nicht so wichtig... Über 400 Infizierte in der LEA Ellwangen, was geht das schon die grün-schwarze Landesregierung an..

Ich bin wütend. Wütend über diese menschenverachtende Politik. Wütend darüber, dass Refugee-Organisationen und Aktivist*innen überall in Deutschland immer und immer wieder das gleiche wiederholen müssen. Seien es nun Women in Exile in Brandenburg, seien es Together we are Bremen in Bremen, Refugees4Refugees in Baden-Württemberg oder so viele andere. Sie alle fordern das gleiche. Lager gehören abgeschafft. Jetzt Endlich!!!

Und die Existenz von Lagern sind kein Zufall. Das Konzept der sogenannten Landeserstaufnahmeeinrichtungen hat keine rein organisatorischen Hintergründe. Lager entrichten, weil sie dafür geschaffen sind zu entrichten. Und davor können auch Entscheidungsträger*innen in Freiburg oder Baden-Württemberg nicht einfach die Augen verschließen.

Baden-Württemberg hatte hier eine traurige Vorreiterrolle. Lager für geflüchtete Menschen sind eine Idee aus dem Ländle. Die Idee Menschen möglichst menschenunwürdig unterzubringen ist eine Baden-Württembergische. Der damalige Ministerpräsident Baden-Württembergs, Lothar Späth sagte damals ganz offen und ehrlich (und in einer bezeichnenden rassistischen Wortwahl), dass er Lager mit möglichst schlechten Bedingungen schaffen will um so Menschen von ihrer Flucht nach Baden-Württemberg abzuhalten. Dies ist einerseits eine realitätsverweigernde und absurde Vorstellung über Fluchtgründe von Menschen. Andererseits zeigt es ganz deutlich die Ziele des Lagersystems.

Und Lager in Baden-Württemberg bestehen bis heute; auch mit einem grünen Ministerpräsident. Die grün-schwarze Landesregierung entschied, dass es Erstaufnahmeeinrichtungen in allen Regierungsbezirken geben

soll. Ich habe manchmal den Eindruck, dass der größte Unterschied der aktuellen Regierung darin besteht die gleiche Entrechtung in einer humaneren Wortwahl zu begründen!

Die Brutalität der baden-württembergischen Lagerpolitik zeigt sich auch darin, dass Baden-Württemberg sogar Bundesgesetze von Innenminister Seehofer teilweise noch rechts überholt. So steht in §47Asylgesetz ganz klar, dass Familien mit Kindern maximal sechs Monate lang in „Aufnahmeeinrichtungen“ (ein bürokratendeutscher Euphemismus für Lager) leben müssen, auch wenn sie aus Staaten kommen die die Bundesregierung populistisch als „sicher“ definiert. Wie aber reagiert das Innenministerium Baden-Württemberg auf dieses Gesetz? Mit juristischen Taschenspielertricks und einer sehr eigenen Rechtsauffassung. Sie sorgen so dafür, dass gerade Familien aus Staaten des Westbalkans trotzdem jahrelang in Erstaufnahmeeinrichtungen leben müssen. Dagegen legten einige Bewohner*innen Widerspruch ein, der nach Ansicht anerkannter Jurist*innen eine große Chance auf Erfolg gehabt hätte. Hätte..., weil sie abgeschoben wurden bevor über den Antrag entscheiden wurde. Dieser unwürdige Umgang mit Menschen zeigt sich wieder bei der rechtswidrigen Hausordnung und den Reaktionen darauf. Proteste von Bewohner*innen und Rechtsgutachten scheinen egal. Politiker*innen die sonst gerne von Humanismus, den Menschenrechte oder einfach nur dem deutschen Rechtsstaat schwadronieren scheinen ihre eigenen Worte zu vergessen. Lassen wir ihnen das nicht durchgehen. Überall in Deutschland protestieren geflüchtete Menschen und Aktivist*innen gegen ihre Entrechtung in Lagern!

Wir sind viele und können Dinge zum Besseren verändern. Lasst uns alle weiter dafür kämpfen, dass Baden-Württemberg kein Lagerland mehr ist!

Und es gibt viele Möglichkeiten weiter aktiv zu sein:

Unterstützt die unglaubliche Arbeit von LEA-Watch! Sorgt mit dafür, dass die Stimmen aus den Lagern in Freiburg in unserer Stadt gehört werden!

Unterstützt Refugees4Refugees, die unermüdlich gegen die Situation in Lagern in Baden-Württemberg kämpfen! Schaut beim Flüchtlingsrat

Baden-Württemberg vorbei um zu sehen, was in anderen Städten los ist!

Oder ganz praktisch. Meldet euch mit einem freien WG-Zimmer bei

„Zusammenleben Willkommen“ und sorgt so dafür, dass geflüchtete

Menschen aus Lagern aus- und in WGs ziehen können.

Und es gibt Verantwortliche die diese Entscheidungen treffen. Lasst sie unsere Stimme, unsere Kraft und unsere Wut hören! Gerade laufen die Koalitionsverhandlungen für eine neue Regierung in Baden-Württemberg. Die Demo geht noch eine ganze Weile. Eine gute Möglichkeit um mal an die Verhandler*innen zu schreiben. Per mail, per twitter, Facebook, Instagram, oder wir auch immer! [LISTEN AUSTEILEN]

Erinnert sie an ihre hehren Worte von Humanismus und Menschenrechte oder auch einfach nur daran, dass ihnen doch sonst deutsche Rechtsstaat so wichtig ist. Zeigen wir ihnen, dass wir für ein solidarische Zusammenleben stehen und Lager endlich abgeschafft gehören!